

Das Globale Lernen in den Kernlehrplänen von NRW

Anschlussmöglichkeiten – Unterrichtsideen – Materialien

www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de



Foto: Philipps unsplash



	<p>Unser Material steht unter Creative Commons-Lizenzen. Vervielfältigung, Veröffentlichung und sogar Bearbeitung sind bei uns ausdrücklich gestattet. Bei Veröffentlichung müssen die von den Urhebern vorgegebenen Lizenzen eingehalten und der Urheberhinweis genannt werden. Lizenzbedingungen: Creative Commons CC BY SA 4.0</p>
<p>Urheberhinweis: Welthaus Bielefeld in Kooperation mit Kindernothilfe, Misereor, den Sternsängern, Unicef und der Welthungerhilfe. Website: www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de</p>	

<p>Schulform: <i>Gesamtschule/Sekundarsch.</i></p>	<p>Fach: <i>ev. RU</i></p>
<p>Jahrgang: <i>7 - 10</i></p>	<p>Kernlehrplan: 3109</p>
<p>Im KLP vorgeschlagenes Inhaltsfeld (Auszug): <i>Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde.</i></p>	
<p>Im KLP beschriebene Kompetenzerwartung (Auszug): <i>Die SuS können Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen.</i></p>	
<p>Themenvorschlag: Die Welt braucht dich</p>	
<p>Kompetenzerwartung dieses Moduls: <i>Die SuS können Möglichkeiten entwicklungspolitischen Engagements benennen und für ihre eigene Person selbstkritisch erörtern.</i></p>	
<p>Inhaltsfeld dieses Moduls: <i>Entwicklungspolitisches Engagement.</i></p>	
<p>Erläuterungen zum Inhaltsfeld: <i>Armut, Hunger, weltweite Ungerechtigkeiten und die ökologischen Bedrohungen unseres Planeten sind stets auch eine Anfrage an jeden Einzelnen und an unsere Gesellschaft, was wir für eine zukunftsfähige Entwicklung zu tun bereit sind. Das moralisch Wünschenswerte oder Gebotene gerät dabei häufig in Konflikt mit anderen (legitimen) Interessen, die uns selbst oder die Gesellschaft als Ganzes leiten: Der Wunsch nach dem „guten Leben“, nach Wohlstand und Glück, nach Sicherheit und guter Versorgung auf der einen Seite, die Angst vor Überforderung durch die Konfrontation mit dem Elend und ein angemessener Umgang mit globalen Problemen, deren Reichweite jenseits unserer Möglichkeiten ist, auf der</i></p>	

anderen Seite. Sind wir überhaupt „zuständig“ für die Weltprobleme?
Welche Eigeninteressen sind legitim? Können wir an den Weltverhältnissen etwas ändern?

Vorschläge für den Unterricht:

- Herausforderung durch „globale Probleme“. Diskutieren Sie mit den SuS über aktuelle „Weltprobleme“ (z.B. Flüchtlinge wollen nach Europa). Welche „Weltprobleme“ erkennen sie? Was wäre zu tun - politisch und persönlich?
- Interessen versus Moral? Was ist moralisch geboten, wenn Menschen in bitterer Armut leben, vom Hungertod bedroht sind oder als Flüchtlinge ein Leben in Sicherheit und bescheidenem Wohlstand hier bei uns führen wollen?
- Was verändert unsere Betroffenheit und unsere Bereitschaft, uns zu engagieren, wenn die Probleme und Herausforderungen global sind? Ist die Unmittelbarkeit der Anschauung Voraussetzung dafür, dass wir uns zuständig fühlen?
- Was ist „mit unserer Kraft getan“? Welche Bedeutung hat der Zweifel, ob die globalen Verhältnisse überhaupt zu ändern sind?
- Was bedeuten Erfolgslosigkeit und Scheitern in diesem Zusammenhang? Wie kann Resilienz aufgebaut werden, die davor bewahrt, sich durch Misserfolge entmutigen zu lassen.
- „Geben gibt“. Was passiert bei denjenigen, die sich engagieren und dies als große Bereicherung erfahren? Welchen Stellenwert haben Wertschätzung, Anerkennung und Sinn-Erfahrung für das Engagement von Menschen?
- Weltbürgerliche Erziehung - der Ferne ist mein Nächster. Oder doch: Keine Einmischung in die inneren - politischen und kulturellen - Angelegenheiten anderer Länder, weil hier fragwürdige (westliche) Dominanz sichtbar wird?

Zeitbedarf in Unterrichtsstunden: 2 - 3

Hinweise auf weitere didaktische Materialien und Medien:

- Arbeitsblatt „Welt-Retten - nein danke“ (Anlage)
- UM „[Das tut ihnen auch](#)“.
- UM „[Was ist dir im Leben wichtig?](#)“
- UM „[Diakonie sein](#)“.
- ZDF-Film: [Warum sich Menschen engagieren \(28 Min.\)](#)
- UM „[Engagement im Natur- und Umweltschutz](#)“

Hintergrundinformationen/Kontaktadressen:

- [Freiwilligensurvey](#) im Bereich der ev. Kirche

- „Compassion“ als pädagogisches Projekt
- Ist Diakonie lernbar?..

Datum der Erstellung: 2020

Weltretten – Nein! Danke!

A Jeder Mensch hat das Recht auf Faulheit, das Recht, sich nicht zu engagieren. Niemand kann verpflichtet werden, sich für andere einzusetzen oder sich um Probleme zu kümmern, um die er sich nicht kümmern will.**B**

Jeder Mensch hat die Verpflichtung, Verantwortung zu übernehmen – für sein Leben und für andere. „Wer heute nur an sich selber denkt, verspielt neben der Zukunft der anderen auch seine eigene“.



Foto: B.Stolze pixelio.de

Lasst mich in Ruhe. Ich will nach der Schule nur noch hier chillen und rumhängen. Ich will nichts hören von den Problemen der Welt, von Hunger oder weltweiter Armut oder von der Klimakatastrophe. Ich will auch nicht zu einer Demo gehen oder für ein Projekt spenden. Politik interessiert mich nicht. Ich will nur in Ruhe gelassen werden. Ich habe genug mit mir selbst zu tun und damit, in der Schule klarzukommen. Das ist anstrengend genug. Die Probleme der Welt will ich mir nicht auch noch aufhalsen.

Aufgaben

1. Gibt es ein „Recht auf Faulheit“? Was sind die Gründe, warum Menschen „faul“ sein wollen?
2. Lest die beiden Sätze ganz oben. Stimmt ihr mehr A oder B zu. Aus welchen Gründen?
3. Wie erklärt ihr euch, dass sich manche Menschen heftig für etwas engagieren und andere davon überhaupt nichts wissen wollen? Oder haben die meisten von beidem etwas?